

ständen seines Besitzes eine besondere Sammlung zu bilden, die mit größtem Eifer ausgebaut werden und dann als Grundlage einer kritischen Gesamtausgabe von Goethes Werken dienen sollte.

All die vielen verschiedenen Verbindungen, die ihm durch Herkunft und Beruf zur Verfügung standen, stellte er in den Dienst dieser Sache, sodaß die Sammlung rasch zu einem förmlichen Museum anwuchs, das nicht nur gedruckte Veröffentlichungen von und über Goethe und seine Umwelt umfaßte, sondern auch Briefe, Manuskripte, Entwürfe, alle Arten der Graphik, auch Silhouetten, mit Darstellungen von der Hand Goethes und seiner Illustratoren oder Wiedergaben von Schauplätzen und Personen. Auch Werke der Bildhauerkunst und Modelle fehlten nicht. Das Verzeichnis der nach Hirzels Tod versteigerten Dubletten enthält allein mehr als 500 Nummern.

Obwohl es natürlich damals leichter war als heute, eine solche Sammlung aufzubauen, zumal bei dem verhältnismäßig geringen Interesse für Goethe, ist Hirzels Verdienst unverkennbar. Er hatte die Fündigkeit, die verborgensten Winkel aufzuspiiren und selbst aus den unklarsten Angaben Anderer das Wichtige herauszufinden, die Geduld, die Dinge langsam reifen zu lassen, und die Entschlossenheit, im richtigen Augenblick zuzugreifen. Seine vielseitigen Interessen machten es ihm dabei leicht, nötigenfalls auch ganz fernliegende Dinge beim Erwerb mit in Kauf zu nehmen oder den Verkäufer gar über den eigentlichen Gegenstand seiner Wünsche im Unklaren zu halten. Er machte aber auch die erworbenen Stücke sofort eifrig für die Forschung nutzbar. Den stets erweiterten Katalog der Sammlung gab er dreimal persönlich heraus, eine vierte Bearbeitung, von seinem Neffen Ludwig, erschien 1884 nach seinem Tode. Zahlreiche Veröffentlichungen, teils von Hirzel selbst, der allmählich zu einem der anerkannt besten Goethekenner geworden war, teils von sorgfältig ausgewählten Freunden schlossen sich an. Als reifste Frucht ergab sich 1876 das Werk: Der junge Goethe. Seine Briefe und Dichtungen 1764—1776, mit Vorwort von Michel Bernays.

Aus der eigenen Gesamtausgabe war nichts geworden. Dafür wurde die Sammlung Mittelpunkt der Goetheforschung. Daß diese in den dürren Jahren um die Mitte des Jahrhunderts nicht gänzlich einschliefe, ist das Verdienst der »stillen Gemeinde«, die Hirzel um ihn zu versammeln wußte. Eine Wallfahrt nach Weimar zu den Feiern von 1849, die er mit seinen Freunden zur Ablenkung von häuslichen Sorgen und beginnender politischer Bedrückung veranstaltete, kann als deren Anfang gelten. Unter den Gliedern dieses Kreises befand sich auch der originelle Jurist Eduard Böding in Bonn, ein eifriger Goethesammler, der seine Schätze sämtlich für Hirzel bestimmt hatte, aber die Übergabe jedes einzelnen Stückes an spähafte, aber schwer ausführbare Bedingungen knüpfte, deren Erfüllung er selbst möglichst lange verhinderte. Die Verdienste des gelehrten Verlegers wurden 1865 von der Universität Leipzig durch Verleihung des Ehrendoktors anerkannt. Dafür vermachte Hirzel die Goethesammlung testamentarisch der Universitätsbibliothek.

Bereinigte Deutsche Prüfungsausschüsse.

Gesamtvorstandssitzung in Rostod: 17. Mai 1932.

1. Tätigkeitsbericht in der Zeit von 1927—31.

J. Barfaut-Hamburg, der Vorsitzende der Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüsse, weist auf das ständige Wachstum der Vereinigung hin. Es gehören ihr jetzt 276 Prüfungsausschüsse an, die in dreizehn Landesverbände gegliedert sind. Die steigende Anteilnahme der Allgemeinheit der Lehrerschaft an der Jugendschriftenarbeit ist in der pädagogischen Presse zum Ausdruck gekommen. In den Vordergrund der theoretischen Erörterungen über die Auswahl von Jugendbüchern ist der psychologisch-soziologische Gesichtspunkt gerückt. Viel mehr als ehedem geht man bei der Bewertung eines Jugendbuchs vom Kind bzw. vom Jugendlichen aus. Darum wird der literarisch-ästhetische Gesichtspunkt in den Hintergrund gedrängt, ähnlich wie vor etwa dreißig Jahren die Kunstszene den psychologischen Gesichtspunkt zu wenig beachteten. Wenn auch zur Zeit der Schwerpunkt in der Bewertungsfrage verschoben ist, so wird doch keinem der beiden Gesichtspunkte ein Vorrecht eingeräumt. Vielmehr stehen psychologisch-soziologischer und literarisch-ästhetischer Gesichtspunkt gleichberechtigt nebeneinander. Eine befriedigende Lösung der Frage, wie weit der erste Gesichtspunkt zu berücksichtigen ist, ohne daß der zweite geschädigt wird, ist erst möglich, wenn wichtige Voraussetzungen genauer erforscht werden: Erforschung des Verhältnisses zwischen dem Kind und seinem Lebensraum, Herausarbeitung der einzelnen Gruppen der Jugendschriften in ihrer Beziehung zum Kind und seinem Lebensraum, Sammlung von Beobachtungen über die Wirkung der be-

sonders erörterten Jugendschriften auf das Kind. Dazu muß die Beobachtung über die Wirkung der bereits anerkannten Jugendbücher auf das Kind kommen.

Als Verbandsaufgabe wird aufgestellt: Die Jugendschrift im Urteil des Kindes. Lebensnähe und Gegenwartsbezogenheit der Bücher sollen dabei mit erörtert werden.

2. Die Jugendschriftenwarte.

Der Schriftleiter, E. Stapelfeldt-Hamburg, kann feststellen, daß der Rückgang der Warte lediglich darauf zurückzuführen ist, daß sie verschiedene pädagogische Fachblätter aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr beilegen können. An dem Inhalt der Warte ist keine Kritik gelübt worden. Die Warte wird auch in Zukunft jeden Monat in Nummern von je acht Seiten Umfang herausgebracht werden. Der vierteljährlich erscheinende vierseitige Anhang über das Gebiet der Kinder- und Jugendbühne muß jedoch der Not der Zeit zum Opfer fallen, doch sollen Artikel über dieses Gebiet mehrmals im Jahre gebracht werden. Die Warte wird zwar in ihrem wissenschaftlichen Teil die Aufgaben des Jugendschriftentums weiter behandeln, aber den praktischen Teil — Bücherbesprechungen — Vefestoffe als Ersatz oder zur Ergänzung des Lesebuchs u. dergl. auszubauen versuchen.

3. Herausgabe von Verzeichnissen.

Wirtschaftliche Gründe verhindern auch in diesem Jahr die Neuherausgabe des allgemeinen Verzeichnisses empfehlenswerter Jugendschriften. Es wird 1932 darum nur ein Nachtrag erscheinen, der mit dem von 1931 zu einem Ganzen vereinigt wird. Aus dem gleichen Grunde muß die Neuauflage des Wegweisers zum guten Buch für Jugendliche auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Im Herbst dieses Jahres sollen jedoch die Verzeichnisse »Wertvolle Spiele für die Kinder- und Jugendbühne« und »Gute Bücher aus billigen Sammlungen« neu erscheinen. Der Antrag des Landesverbandes Sachsen, die B.D.Pr. werden beauftragt, die Herausgabe nur eines allgemeinen Jugendschriftenverzeichnisses für Deutschland anzustreben, wird angenommen.

4. Anforderung, Verteilung und Beurteilung von Büchern.

Annahme findet der Vorschlag von Mennerich-Bremen: Jeder Landesverband, aber nicht jeder einzelne Prüfungsausschuss ist berechtigt,

- bei angenommenen Büchern dem Verlag, jedoch nur auf Anfrage, die Annahme eines Buches ohne lobende Bemerkungen usw. kurz mitzuteilen, aber mit dem Hinweis, daß die Verwendung dieser Mitteilung der Genehmigung der B.D.Pr. bedarf,
- bei abgelehnten Büchern dem Verlag eine Begründung seines ablehnenden Standpunktes mitzuteilen. G o m m l i c h.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

9.—15. Juni 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 134.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Bing, Richard, Amsterdam. In Konkurs. S. a. Bbl. 137.
- Dober, Wilhelm, Leipzig W 33. In Konkurs f. 7/VI. 1932. S. a. Bbl. 136.
- Eichendorffhaus Rothenburg ob d. Tauber Inh. Walter Mittenzwei, Rothenburg ob d. Tauber. Konkursverfahren aufgehoben. Firma erloschen.
- *Heimb, Fritz von, Schwerin (Redlbg.). In Konkurs f. 3/VI. 1932. S. a. Bbl. 133.
- Rößler, Georg, Großenhain. In Konkurs f. 9/VI. 1932. S. a. Bbl. 138.

Arbeiterjugend-Verlag, Berlin SW 61, wurde im Adressbuch gestrichen.

Piermann's Buchhandlung G. m. b. H., Wuppertal-Barmen. Geschäftsf. jetzt: Ernst Knohl.

§ Bisping, Ernst, Musikhaus, Singen (Hohentwiel), erloschen.

†Branner, Povl, Kopenhagen [Kobenhavn], Krystalgade 28. × Verlag. Gegr. 1/IV. 1932. (Central 1132.) w.